

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

56 (7.3.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 56.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeb.

Freitag den 7. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 6. März. Im Monat Mai l. Js. wird eine Justizakuarprüfung stattfinden, wozu die Anmeldungen bis letzten März beim Justizministerium einzureichen sind.

t. Durlach, 7. März. Zu unserm Bedauern hat sich die Feststellung des Programms für das am nächsten Sonntag stattfindende Kirchenkonzert etwas verzögert, so daß dasselbe erst heute im Laufe des Tages zum Druck gegeben werden kann. Doch können wir schon jetzt versichern, daß erste Kräfte zur Mitwirkung kommen werden und daß gewiß Niemand ohne hohe Befriedigung das Konzert verlassen wird. Wir dürfen daher wohl auf einen recht zahlreichen Besuch rechnen, um so mehr als die Preise so festgesetzt sind (1 A — 50 S — 30 S), daß es Jedem ermöglichst ist, das Konzert zu hören und hierdurch neben dem Genuß, den er sich bereitet, auch zu dem schönen Zwecke, das evang. Diakonissenhaus in Freiburg zu unterstützen, mit beizutragen.

? Aue, 5. März. Wegen Urkundensälschung wurde gestern der frühere Cigarrenfabrikant W. Krautt gefänglich eingezogen.

** Mosbach, 6. März. Gestern Abend fuhr der 9,30 Uhr von Heidelberg abgehende Berliner Schnellzug bei der Station Binan auf einen Güterzug. Die beiden letzten Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert und die Maschine des Schnellzuges beschädigt. Von Eberbach und Neckarelz wurde Hilfsmannschaft requiriert, die die Aufräumungsarbeiten vornahmen. Nach 3 Stunden konnte der Schnellzug seine Fahrt fortsetzen. Personen wurden nicht verletzt.

† Brunnadern (Amt Waldshut), 6. März. Bei Herrn Maurer Hilpert dahier brachte dieser Tage eine Kuh 4 Kälber zur Welt.

— Neue badische D-Wagen. Die Großh. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen hat neue D-Wagen 1. und 2. Klasse in den Betrieb gestellt. Diese neuen Wagen sind vorzüglich ausgestattet, aus bestem Material her-

gestellt und mit mehreren, hauptsächlich für Nothfälle dienenden Neueinrichtungen versehen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. März. Der Kaiser befahl, daß der große Kreuzer „Kaiserin Augusta“, sowie 2 S-Torpedoboote von der ostasiatischen Station abberufen werden und die Heimreise antreten.

* München, 7. März. Das Befinden des Ministers von Crailsheim, der, wie die Blätter melden, von heftigem Magen- und Darmkatarrh befallen worden ist, hat sich gebessert. Die völlige Wiederherstellung dürfte noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

England.

* Falmouth, 6. März. Das Schulschiff „Charlotte“ mit dem Prinzen Adalbert ging heute nach Kiel ab.

* London, 7. März. Der Dampfer der Amerika-Linie „Walstrand“ von Liverpool nach Philadelphia unterwegs, kollidierte mit dem Dampfer der Houston-Linie „Harmonides“ auf der Höhe von Holyhead. Der erstere sank. Die Passagiere und Mannschaften wurden von dem Dampfer „Harmonides“ aufgenommen. Die Passagiere zählten 114, die Besatzung 89 Personen.

Italien.

* Rom, 6. März. Der Papst empfing heute aus Anlaß seines Jubiläums die vom deutschen Kaiser entsandte Spezialmission unter Führung des Generalobersten v. Loë und später die bayerische Spezialmission. Die Empfänge fanden im Thronsaal in feierlicher Weise statt. Päpstliche Truppen erwiesen die militärischen Ehren. Später fand zu Ehren der deutschen Mission ein Frühstück beim preussischen Gesandten v. Kotenhan statt.

* Rom, 6. März. Generaloberst v. Loë, welcher dem Papst ein Geschenk des deutschen Kaisers, bestehend in einer prachtvollen Stuhuhhr aus Porzellan im Rococostyl, überreichte, betonte hierbei die guten Beziehungen, welche sich zwischen Deutschland und dem Vatikan entwickelten, und erinnerte daran, daß er bereits im Jahre 1888 den Papst zu seinem Bischofsjubiläum beglückwünschte. Der

Papst sprach seinen lebhaften Dank für das Geschenk aus und erklärte, er sei sehr dankbar, daß der Kaiser eine besondere Mission entsandte, und sehr erfreut über die gegenwärtig zwischen dem Kaiser und seinen katholischen Unterthanen bestehenden Beziehungen. Die bayerische Mission überreichte ein kostbares Kreuzifix.

Serbien.

* Belgrad, 6. März. Bei dem Ballfest, welches gestern aus Anlaß des morgigen 20. Jahrestages der Proklamirung Serbiens zum Königreiche stattfand, dem das Königspaar bewohnte, trat Kriegsminister Antonitsch vor die Offiziere und versicherte den König unter Berührung des gestrigen Butschversuches in Schabaz der unverbrüchlichen Treue und Ergebenheit der Armee. Die Rede wurde von den Offizieren mit stürmischen Hochrufen aufgenommen. Der König dankte für die Ovation.

Türkei.

* Konstantinopel, 6. März. Bei einer aus Mekka in Medina eingetroffenen Karawane sind vorgestern 40, gestern 70 Todesfälle infolge Cholera vorgekommen.

Amerika.

Niagarafalls, 5. März. Prinz Heinrich traf nach 3 1/2 Uhr hier ein und ist sofort zur Besichtigung der Fälle aufgebrochen.

Niagara, 5. März. Als Prinz Heinrich hier eintraf, überreichte ihm der Bürgermeister eine Adresse. Diese enthält die Beschlüsse des Stadtrathes, in welchen die Hoffnung ausgesprochen wird, daß der Besuch ein Pfand für die deutsch-amerikanische Freundschaft sein werde. Namens der Deutschen überreichte Dr. Seyder eine Adresse, in welcher es heißt, das Hohenzollernhaus möchte das Mekka für alle friedlichen Nationen und so ein Segen für die ganze Welt werden. Eine Abordnung des Landtags der canadischen Provinz Ontario überreichte dem Prinzen eine Adresse, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wird, daß der Prinz bei einer anderen Gelegenheit Canada besuchen möchte.

Niagarafalls, 6. März. Auf der canadischen Seite der Niagarafälle wurde

Feuilleton.

56)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ja, so sind die Frauenzimmer,“ bemerkte Wohlart verächtlich, „anstatt sich zu freuen, den Schuft losgeworden zu sein, stirbt sie daran. Na, besser wär's allerdings gewesen, wenn diese Geschichte nicht passiert wäre, weil der Staatsanwalt, der nun einmal auf den jungen Dahn schwört, die neue Anklage als einen von ihr in Scene gesetzten Racheakt erklären kann.“

„Nun, wir sind ja auch noch da,“ sagte Dr. Herbert, etwas geringschätzig lächelnd, „was halten Sie denn von der Dame, Herr Wohlart?“

„Ich tagire sie für ehrenhaft vom Scheitel bis zur Sohle, Herr Doktor, — von recht vornehmer Gesinnung.“

„Dafür habe ich sie auch gehalten. Wie nannten Sie den Arzt doch, den sie in Schlestadt konsultirte?“

„Dr. Silers, ein junger Arzt, der sich, ich glaube erst seit Jahresfrist, dort niedergelassen und noch wenig oder gar keine Praxis hat. — Ich denke mir, daß er auf eine reiche Schlestädterin hofft.“

„Und auf dessen Antrieb ist diese junge ehrenhafte Dame in ein solches — Dienstverhältniß getreten?“ fuhr er plötzlich erregt auf. Wohlart lächelte unmerklich.

„Vielleicht erfüllte sie erst des Arztes Bitte, als sie den Namen seines Kranken erfuhr. Und leitete sie wirklich auch ein wenig Rachegefühl dabei, würden Sie diese menschliche Empfindung nicht sehr natürlich finden, Herr Doktor?“

„O gewiß, die Gefühle der Dame dürften uns ja auch sehr gleichgiltig sein. Bitte, fahren Sie fort, Herr Wohlart!“

Dieser war augenblicklich wieder bei der Sache, merkte aber bald, daß der Rechtsanwalt ziemlich zerstreut zugehört und erst am Schlusse des Vortrags im gewohnten Fahrwasser sich befand.

Es war dem Detektiv offenbar daran gelegen, Fräulein Alberts Verdienste und ihren Charakter dem Anwalt gegenüber in's hellste Licht zu setzen, weshalb er auch seine völlige Unkenntniß ihrer Beziehungen zu Dr. Jonas betonte, obwohl sie ihn über diese nicht im Unklaren gelassen hatte.

„Als mein Verbündeter,“ hatte sie zu ihm gesagt, „müssen Sie über die Motive, die mich zur Annahme einer solchen Stellung veranlassen konnten, klar sein. Obwohl das Schicksal des jungen Dahn mein ganzes Mitgefühl erregte,

so hätte es mich doch niemals zu einem solchen Opfer veranlassen können, weil ich ja kein Kriminalbeamter bin. Dr. Jonas, der Verdächtige meiner einzigen Schwester, konnte mich allein dazu veranlassen.“

Und der Detektiv hatte dieses Gefühl verstanden und gewürdigt.

„Sie können mir heute Nachmittag um fünf Uhr den Zeugen Jakob Berg 'mal hersenden,“ sagte Dr. Herbert, nachdem Wohlart die Beweisstücke wieder sorgfältig eingepackt und jener sie in seinen Koffer geschlossen hatte. „Nun wollen wir erst mit Ihrem Brief zu unserem Gefangenen, der des Trostes sehr bedarf.“

„Ist der Physikus Reimann aus Schlestadt noch garnicht bei ihm gewesen?“ fragte Wohlart.

„Ich glaube, schon dreimal. Das erste Mal brachte ich ihn hin, die Freude war groß, doch schien ein Gruß und Trostwort in Gestalt eines Briefchens, das der Physikus ihm eingehändigte und offenbar von weiblicher Hand geschrieben war, ihn noch weit mehr zu erfreuen.“

„Das wird ihm die Tochter des Physikus gefandt haben,“ sagte Wohlart, vergnügt schmunzelnd, „allerdings erst im Backfischalter, aber doch schon so gereift, um über das Geschick ihres Freundes Dahn in eine schwere Krankheit zu verfallen, von der sie jetzt Gottlob genesen

Prinz Heinrich von einem englischen Beamten und dem deutschen Consul begrüßt, sonst fand kein Empfang statt. Es waren viele englische Flaggen gehißt, aber keine deutschen. Auch war wenig Publikum erschienen.

* Springfield (Massachusetts), 6. März. Der Zug mit dem Prinzen Heinrich ist um 6½ Uhr hier eingetroffen. Da der Prinz durch die lange Reise ermüdet war, ließ er die Willkommen-Grüße der Deutsch-Amerikaner unbeantwortet. Ein Nelkenbouquet wurde ihm in den Wagen hineingereicht. Nach kurzem Aufenthalt setzte der Eisenbahnzug die Reise fort.

* Worcester (Massachusetts), 6. März. Heute Vormittag 8½ Uhr passierte der Zug des Prinzen Heinrich den hiesigen Bahnhof.

* Boston, 6. März. Prinz Heinrich ist heute Vormittag 9.35 Uhr hier eingetroffen.

* Boston, 6. März. Vom Bahnhofe, wo eine kurze Begrüßung durch den Bürgermeister stattfand, fuhr Prinz Heinrich nach dem Somerset-Hotel; der Prinz fuhr mit Admiral Evans in einem vierspännigen Wagen, eskortiert von Kavallerie. Jeder Wagen des Gefolges hatte vier Vorreiter. Im Somerset-Hotel wurde der Prinz vom Gouverneur, dem Präsidenten der Harvard-Universität Eliot und anderen Würdenträgern empfangen. Hierauf folgte eine Fahrt durch die Stadt, in deren Verlaufe Prinz Heinrich dem Gouverneur und dem Bürgermeister Besuche abstattete und dann das Shaw-Denkmal und die öffentliche Bibliothek besichtigte. Die Stadt ist herrlich geschmückt, besonders deutsche Fahnen sind in großer Anzahl zu sehen. Heute ist ein sonniger Wintertag.

* Boston, 6. März. Prinz Heinrich besuchte das Staats-Abgeordnetenhaus, wo eine Sitzung stattfand. Der Prinz wurde mit Beifall begrüßt. In der öffentlichen Bibliothek begrüßten 35 deutsche Kriegsveteranen den Prinzen, der Jedem die Hand reichte.

* Cambridge, 6. März. Um 1½ Uhr Nachmittags traf Prinz Heinrich in der Memorialhalle ein und bald darauf fand der feierliche Akt statt, in welchem der Prinz unter dem brausenden Jubel der Studenten zum Ehrendoktor der Rechte ernannt wurde.

* Cambridge, 6. März. Prinz Heinrich erhielt ein Telegramm vom Kaiser, worin Allerhöchstderselbe S. K. Hoheit zur Vereilehung des Dokortitels, der höchsten Ehre, die Amerika ausstehen kann, beglückwünscht.

* New-York, 6. März. Der Hamburger Dampfer „Alexandria“ wird am 17. März die Nacht „Meteor“ nach Plymouth geleiten.

* New-York, 7. März. (Frankf. Btg.) Die „Manitoba-Hudson-Bay-Gesellschaft“ erhielt eine Nachricht von ihrer nördlichsten Faktorei in Chukhill, daß ein Stamm wilder Eskimos 3 Männer, welche in einem großen Kajak oder Boot durch die Luft gekommen sind, mittelst Bogen und Pfeilen ge-

sein wird. Uebrigens hat diese jugendliche Dame ihm einen schwerwiegenden Dienst geleistet, da sie es nämlich gewesen, gegen die der famose Jakob Berg sich des Vorzugs gerühmt hatte, den Mörder gesehen zu haben. Sie muß wohl gleich darauf erkrankt sein, da der Tangenichis steif und fest behauptet hatte, einen Eid darauf zu schwören, daß der von ihm gesehene und erkannte Mörder der junge Herr Dahn gewesen sei. In ihrer Fieberphantasie hat sie fortwährend darüber gellagt, dann später bei Bewußtsein lange nachgegrübelt, bis ihr das Gedächtniß wieder zurückgekehrt und die Erinnerung aufgefrischt hat. Da hatte ich, als Physikus Reimann mir diese Mittheilung machte, einen festen Grund, meinen Burschen, der mir längst verdächtig gewesen, auf's Korn zu nehmen und ihn endlich meinem Willen gefügig zu machen. Sie sehen, Herr Doktor, daß des Physikus reizendes Töchterchen einen großen Stein bei dem Gefangenen und auch bei Ihnen im Brett hat.“

„Ja, das sehe ich,“ erwiderte der Rechtsanwält lächelnd, „obwohl der große Stein auch Ihnen, dem findigen Detektiv zu Gute kommt. Nun aber vorwärts, zu unserem Gefangenen, da ich ein wenig neugierig auf die Wirkung des Briefes bin.“

Wohlfart, der den armen Harald lange nicht gesehen hatte, erschrad doch sehr bei seinem

tödtet habe. Die Nachricht scheint sich auf Andree zu beziehen und einigermaßen verlässlich zu sein, da die Faktorei einen ziemlich eingehenden Bericht über die Ausrüstung des Luftballons schickte, sowie auch deshalb, weil der Eskimostamm Messer, Tabak und Patronen hatte, dies aber nicht habe hergeben wollen.

Verschiedenes.

— Nach einer Meldung aus Milwaukee beginnt die ununterbrochene Reihe der Festlichkeiten und Besichtigungen bereits beim Prinzen Heinrich ein Gefühl der Abspannung hervorzurufen. Seine Gesichtsfarbe ist nicht mehr so frisch wie zu Anfang der Reise. Er äußerte, er fühle sich ermüdet. Das festgesetzte Programm führt er indessen so weit wie möglich durch. Auf der Fahrt nach Buffalo hat Prinz Heinrich Gelegenheit, sich längere Ruhe zu gönnen. Bis jetzt hat Prinz Heinrich 12 Staaten durchkreist. Die ganze Reise erstreckt sich auf 13 Staaten, abgesehen von dem Columbia-Distrikt. — Prinz Heinrich überbringt dem Kaiser Wilhelm als Geschenk des Präsidenten Roosevelt ein mit einem Kostenaufwand von 2000 Dollars in Sonderdruck hergestelltes Exemplar des von Präsident Roosevelt verfaßten Buches: „Die Jagd auf Hochwild.“

— Aus New-York wird berichtet: Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist von vandalischen Reliquien-Jägern einigermaßen kahl geplündert. Es sind Tapeten, Vorhänge u. s. w. zum Theil zerschnitten, um einzelne Theile zu erhalten und sehr viel Porzellan und Glas ist verschwunden. Dagegen treffen andererseits viel Geschenke für Prinz Heinrich ein.

— Der Spießbube, der in Berlin Juwelen im Werth von 75 000 Mk. gestohlen hatte, ist in Hannover erwischt und eingesteckt worden.

— Es ist ungefähr ein halbes Jahrhundert her, als in Berlin in den vornehmsten und vornehmsten Kreisen der Spiritismus an der Tagesordnung war. Damals versicherte ein Höfling den berühmten Gelehrten Alexander v. Humboldt: „Aber ich schwöre Ihnen, Erzellenz, der Tisch hat nachgegeben.“ „Aber natürlich“, erwiderte Humboldt, „der Klügere gibt nach!“

— In österreichischen Abgeordnetenkreisen ist der Wunsch laut geworden, das Hotel „Beau Rivage“ in Genf, wo die Kaiserin Elisabeth gestorben ist, aus Staatsmitteln anzukaufen und dort ein Standbild der Fürstin aus dem uralten deutschen Fürstengeschlecht der Wittelsbacher zu errichten, um zu verhindern, daß die Eigenthümer des Hotels mit dem Andenken der Kaiserin Reklame machen.

— Von dem Züricher Kantonsrath wurde mit großer Mehrheit der Antrag auf Verfassungsänderung behufs Gewährung des kirchlichen Stimmrechts an Frauen abgelehnt,

Anblick. Das Gesicht, vordem so jugendblühend in der Fülle der Gesundheit und Schönheit, war blaß und hager geworden. Um den mit einem kleinen Schnurrbart geschmückten Mund lag ein bitterer Zug, der ihn viel älter erscheinen ließ. Der hoffnungslose Blick der schonen dunklen Augen aber schnitt selbst diesem verhärteten Kriminalmenschen in's Herz. Auch Dr. Herbert, der erst heute wieder einmal von Berlin herübergekommen war, um noch einige Akten einzusehen und den Gefangenen zu besuchen, dessen Sache ihm zu seinem eigenen Leidwesen, da ihm sein Klient äußerst sympathisch war, ziemlich hoffnungslos erschien, war erschreckt von der auffälligen Veränderung, welche die letzten Wochen an dem kräftigen jungen Manne hervorgerufen hatten.

„Wie geht's, Herr Dahn?“ redete er ihn an, indem er ihm die Hand zum Gruß reichte.

Harald horchte auf, da der Bertheidiger ihn gewöhnlich nur fortdial „lieber Dahn“ genannt hatte. Er nahm die dargereichte Hand mit leisem Druck und erwiderte mit müder Stimme: „Wie immer, Herr Doktor, das Gefängniß hat keinen Raum für frohe, hoffnungreiche Menschen.“

„Aber Sie sollen die Hoffnung festhalten, Herr Dahn!“ rief der Anwalt. „Sehen Sie diesen Freund hier, der es sozusagen gerochen hat, daß ich heute hier in A. bin —“

ebenso der Antrag auf Gewährung des Mitberathungsrechts in Kirchenangelegenheiten.

— Falb's März-Prognose. Die erste Hälfte des Monats März soll sich dadurch vor der zweiten Hälfte auszeichnen, daß Niederschläge in weniger hohem Maße auftreten. Nur die erste Woche soll reich an ausgebreiteten Schneefällen sein. Die Temperatur ist während des ganzen Monats tiefer als im Februar. Der 8. März ist ein kritischer Tag erster Ordnung, der gleichzeitig mit einer Sonnenfinsterniß verbunden ist. Gegen die Mitte des Monats treten als Nachwirkung des kritischen Tages ergiebige Regen ein bei steigender Temperatur. In der dritten Woche wird es ziemlich trocken und der mit einer Mondfinsterniß verbundene kritische Tag zweiter Ordnung am 22. März kommt nur schwach zur Geltung. Die letzte Woche bringt dauernd trockenem Wetter mit Neigung zur Gewitterbildung.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. März. [47. Sitzung der II. Kammer.] In der Fortsetzung der Berathung des Budgets der höheren Unterrichtsanstalten sprach sich Abg. v. Stockhorner für eine gewisse Bevorzugung der Deutschen auf den Hochschulen, besonders den technischen, gegenüber den Ausländern aus, während Abg. Heimburger der bisher gewährten Gattfreundschaft das Wort redet. Minister v. Dusch führt aus, daß die Aufnahmebedingungen auf den technischen Hochschulen immerhin so seien, daß von einer Ueberwucherung der Ausländer nicht gesprochen werden könne. Abg. Ged wie nach ihm Abg. Fröh auf konstatirt mit Genugthuung das Wort des Ministers von der Freiheit der Wissenschaft. Der letztere Redner wendet sich gegen einen Hirtenbrief des Erzbischof Thomas, in welchem dargethan, daß die voraussetzungslose Wissenschaft zum Ruin des Staates führe. Minister v. Dusch erklärt dem gegenüber, daß ein Hirtenbrief sich der Erörterung der Regierungsbank entzöge. Abg. Fehrenbach (lib.) erläutert den Hirtenbrief dahin, daß derselbe sich gegen die voraussetzungslose Wissenschaft insoweit gewendet habe, als dieselbe bestimmt sei, den Unglauben zu fördern. Abg. Binz (lib.) wendet sich gegen das Centrum, daß die Freiheit der Wissenschaft so lange hoch halte, „als es nicht in der Lage sei, dieselbe durch Majoritätsbeschluß zu beseitigen.“ Abg. Wacker polemisiert gegen Binz und Fröh, die Dinge in die Debatte geworfen, die absolut nicht hinein gehört hätten. Abg. Wilkens tritt für absolute Freiheit der Wissenschaft ein und Abg. Obkircher wendet sich in seinem Schlusswort gegen das Centrum, das mehr oder weniger das Wort von der Freiheit der Wissenschaft auf der Zunge führe. Es folgt eine lange Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit eines solchen Schlusswortes, wobei auch die langjährige Uebung der Kammer

„Ich hätte Sie sonst sofort hertelegraphirt, Herr Doktor!“ fiel Wohlfart lächelnd ein, „gute Nachrichten dürfen nicht warten.“

„Hören Sie wohl, Herr Dahn? Sie haben mehr Freunde draußen in der Welt, als Sie selber es ahnen. Der alte Herrgott lebt noch, Sie Kleingläubiger! Brachte Ihnen nicht schon einmal ein Brief Freude und Hoffnung, wie?“

„Ja, ja, mein Gott, ich sehe es Ihnen ja an, Herr Wohlfart, so heißen Sie doch?“

„So ist mein Name, Herr Dahn!“

„Nicht wahr, Sie bringen mir meinen guten Namen oder wenigstens die Hoffnung, ihn vor der Welt wieder hergestellt zu sehen,“ fuhr Harald mit leiser vor Aufregung, fast versagender Stimme fort.

„Ja, Herr Dahn!“ versetzte Wohlfart mit fester Stimme, „ich bringe Ihnen die Gewißheit, daß Ihr guter Name in der nächsten Zeit von jedem Flecken wieder gereinigt werden wird. Herr Dr. Herbert wird es Ihnen bestätigen.“

„Mit Hand und Wort, mein junger Freund!“ sprach der Rechtsanwält, Haralds Hand ergreifend.

„O, mein Gott, sei gepriesen für diesen Augenblick,“ murmelte der junge Mann, seine Hand mit festem Druck aus der des Bertheidigers lösend und sich abwendend, um seine Thränen zu verbergen.

(Fortsetzung folgt.)

abgehalten wird. Die einzelnen Positionen werden genehmigt. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Budgetbericht.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 6. März. Bericht über die Gemeinderathssitzung vom 4. März:

Die Lieferung einer eisernen Wendeltreppe für das Gaswerk wird dem Kaufmann Otto Schmidt hier um den Anschlag von 295 Mk. übertragen.

Zur Schaffung einer Ausweiche am Wege vom Augustenberg zum Thurberg, sowie beabsichtigt Gewinnung von Material für Verbesserung dieses Weges soll ein Theil des Grundstücks Nr. 6208, der qm zu 35 Pfg., angekauft werden.

Für den im laufenden Jahre hier stattfindenden Farrenmarkt wird zu Prämierzwecken der Betrag von 100 Mk. bewilligt.

Eine im alten Pädagogium frei gewordene Wohnung wird um 500 Mk. anderweit vermietet.

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Februar l. J. die Einlagen 181 692 59 Mk., die Rückzahlungen 47 027 63 Mk., sonach Mehreinlagen 134 664 96 Mk.; Einleger sind im gleichen Monat zugegangen 91, abgegangen 17, sonach Zunahme an solchen 74.

Die für die Anlage des neuen Friedhofs aufgewendeten Anlehensmittel sollen innerhalb 50 Jahren wieder heimbezahlt werden; dem Bürgerausschuß wird der Tilgungsplan zur Genehmigung vorgelegt werden.

Das angeborene Bürgerrecht haben angetreten: Schreiner August Mohr und Maler Julius Karl Hermann Weiffang.

Eine Anfrage des Großh. Bezirksamts, betreffend den Brodfruchtbau auf hiesiger Gemarkung, wird wie folgt beantwortet: Es bauen 1. keine Frucht 2400 Familien, 2. weniger als sie brauchen, also müssen noch kaufen 55 Familien, 3. soviel als sie brauchen, ohne zu kaufen zu müssen 20 Familien, 4. mehr als sie brauchen und zwar a. unter 20 Zentner 3 Familien, b. 20—50 Zentner 4 Familien, c. 50 Zentner und mehr 2 Familien.

Es werden 43 Einnahme- und 33 Ausgabefakturen vollzogen, 7 Vermögenszeugnisse ausgestellt und 2 amtliche Grundstückschätzungen vorgenommen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vertilgung der Raupen betreffend.

Nr. 6374. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Erledigung unserer Verfügung vom 16. Oktober v. J. Nr. 30,759 — Amtsblatt Nr. 247 — noch im Rückstand sind, werden hieran erinnert. Durlach den 5. März 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Straßensperre betreffend.

Nr. 6534. Die mit Verfügung vom 28. v. Mts. Nr. 5448 — Durlacher Wochenblatt Nr. 51 — für die Zeit vom 3.—8. d. Mts. angeordnete Sperre der Stupfericherstraße — Kreisweg Nr. 29 — für alle Steinfuhren muß unvorhergesehener Hindernisse wegen bis zum 15. d. Mts. verlängert werden. Das Befahren der im Umbau begriffenen Strecke mit Steinfuhrwerken ist daher bei Strafvermeidung bis zum 15. d. Mts. untersagt.

Durlach den 6. März 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung Aue zur Steuer ist während der drei Wochen vom 8. bis mit 29. März 1902 im Rathhaus öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem Rathschreiber in Aue mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Durlach den 5. März 1902.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung Königsbach zur Steuer ist während der drei Wochen vom 8. bis mit 29. März 1902 im Rathhaus öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem Rathschreiber in Königsbach mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Durlach den 5. März 1902.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung Berghausen zur Steuer ist während der drei Wochen vom 8. bis mit 29. März 1902 im Rathhaus öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem Rathschreiber in Berghausen mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Durlach den 5. März 1902.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkung Söllingen ist Tagfahrt auf

Freitag den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

in das Rathhaus zu Söllingen anberaumt. Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 25. März 1902 eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts ausliegt und etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch in der Tagfahrt vorzutragen sind.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigenthum, insbesondere auch bleibende Kultur-

veränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Aufertigung von Meßurkunden, Theilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 6. März 1902.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Münz.

Durlach. Viegeinversteigerung.

Im Auftrag werden
Montag den 17. März,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Viegeinversteigerung öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Beschreibung der Viegeinversteigerungen:

1. Lgrb. Nr. 2326, Bl. 32. 16 a 58 qm Wiese auf der unteren Hub, es. Negeba, Max, Müller, 3. Jt. in Amerika, af. Steinbrunn, Friedrich, Kronenwirths drei minderjährige Kinder.

2. Lgrb. Nr. 2343, Bl. 32. 32 a 76 qm Wiese auf der gleichen Gemarkung, es. Eberhardt, Jakob Friedrich, Landwirth in Aue, af. Heidt, Friedrich, Landwirths Wittwe, geb. Born.

3. Lgrb. Nr. 2554, Bl. 33. 14 a 41 qm Wiese auf der Breit, es. Bickel, Friedrich, Kaufmann in Hagsfeld, af. Steinbrunn, Friedrich, Kronenwirths Ehefrau und eiseheliche Kinder.

4. Lgrb. Nr. 2547, Bl. 33. 17 a 19 qm Wiese auf der gleichen Gemarkung, es. Steinmetz, Heinrich, Altbürgermeisters Ehefrau, geb. Jung, af. Weber, Wilhelm Martin, minderjährig in Hagsfeld.

Die näheren Steigerungsbedinge können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 7. März 1902.

Der Gemeindevorstand:
Max Alfelz.

Privat-Anzeigen.

Ein Herd

ist wegzugshalber zu verkaufen
Lammstraße 30.

Ein guterhaltener Kinderwagen
ist billig zu verkaufen
Friedrichstraße 4, 3. St. links.

Sommerweizen

zur Saat zu verkaufen bei
W. Barthloff, Kelterstr. 33.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Todesfalls kommen
Montag den 10. März
Hauptstraße 61, parterre, links,
folgende Gegenstände zur Versteigerung:

1 Blüschgarnitur (gelb), 1 Nippgarnitur (bordeaux), 1 Sopha und 6 Sessel, 1 älteres Sopha, 2 Feldstühle, 6 Strohstühle, 1 Kanapeevorlage, 4 Sophaissen, 3 Fußstühle, 2 Konsole und 1 mittlerer runder Tisch (Empire), 1 dto. großer runder Tisch mit Decke, 1 großer runder Tisch (Nußbaum) mit Decke, 1 große Marmor-Stehtisch, 3 hohe Stehlampen, 1 großer Kristallspiegel in Goldrahmen, 3 Spiegel in braunen Rahmen, große und kleine hübsche Spiegel in Goldrahmen, 1 Pfeilerschränken, 1 Kommode, 2 Eckbretchen, 1 starker viereckiger Tisch mit Schublade, 1 einthüriger Kleiderschrank, 2 aufgerichtete Betten mit gutem Rohhaar und dto. Federn, 2 Nachttische, 1 Nachttisch, 2 Vorhanggalerien und Mofetten in Gold, 1 eiserner Herd, 1 stüchentisch und Hocker, 1 Wasserbank, 1 große Zink-Badewanne mit Abflußventil, 1 eichenes Wasserfaß, 3 Blumenkübel, 1 Waschkübel, 1 blecherner Waschkochtopf, 1 eiserner Mörser, 1 starkes Faßlager, 1 eleganter Stuhlschlitten.

Zöpfe!

Empfehle mich im Anfertigen sämtl. Haararbeiten, Zöpfe u. Schlieds von 2 M. an. Defekte Haararbeiten reparire billig. Bringe mein Lager in allen Parfümerien in Originalpackung und zum Nachfüllen in empfehlende Erinnerung, sowie vorzügliche Mittel gegen Schuppen und Ausfallen der Haare. Ferner empfehle Invaliden-Zöpfe à 1 M., Zieh. 21. März. Mannheimer-Zöpfe à 1 M., Hauptgew. 20 000, 5 000 M. u. f. w. baar Geld. Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Bösch, Friseur, Durlach, gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn.

Zooße!

Wohnung gesucht.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz wird von einer kleinen Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Uhrketten

für Konfirmanden

Gold
Double
Silber
Nickel

Wilh. Fischer,

Goldschmied, Hauptstr. 26.

Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach, e. V.
Samstag, 8. März, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung
im „Alten Fritz“. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Verschönerungsverein Durlach.

Die statutenmäßige **Generalversammlung** soll am **Dienstag, 11. März, Abends 8 Uhr**, im Nebenzimmer des Gasthofs zur Karlsburg abgehalten werden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Ausschusses.
2. Rechnungsablage des Rechners.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Die verehrlichen Mitglieder werden mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiedurch eingeladen.

Der Vorstand.

Alte Brauerei Bauer.

Freitag, Samstag und Sonntag:

Gebackene Fische.

Samstag und Sonntag:

Gebackene Fische

Brauerei Walz.

Morgen (Samstag) wird geschlachtet.
Grüner Hof.

ff. Pariser Kopfsalat, Radieschen, Blumenkohl, Schwarzwurzel,
sowie sonstige Gemüse empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
J. Kern, Hauptstraße 14.

Stodfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wtw.,
Adlerstraße.

Suche für meine Dampfzähberei u. chem. Waschanstalt einen kräftigen

Lehrling

bei sofortiger Bezahlung.

Karl Timeus,

Karlsruhe, Marienstr. 21.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Hauptstr. 67, 2. St.

Ein **Portemonnaie** mit 5 Mark Inhalt ist in der Herrenstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben **Herrenstr. 4, 2. St.**

Großherzog Friedrich-Jubiläumsspende.

Bei dem Unterzeichneten sind die folgenden weiteren Beiträge eingegangen aus Königsbach von: Herrn Freiherrn von St. André 100 Mk.; Herrn Rentamtman Braun 2 Mk., Herrn Alt-Adlerwirth L. Bräuer 2 Mk., Herrn Bürgermeister Büsch 3 Mk., Herrn W. Bräuer 1 Mk., Herrn Landwirth Jakob Schäfer 1 Mk., Herrn August Fränkle 1 Mk., Herrn Rathschreiber Jakob Schäfer 1 Mk., Herrn Louis Dreyfuß 1 Mk., Herrn Rentner Helferich 3 Mk., aus Durlach von: A. W. 2 Mk. 50 Pf., Herren H. Voit u. Söhne 20 Mk., Frau Werkmeister Altjelig Wtb. 5 Mk., Herrn Fabrikdirektor Rommel 20 Mk., Herrn Fabrikdirektor Hunger 15 Mk., Gemeinde Föhlingen 70 Mk., Militärverein Durlach 40 Mk., Militärverein Aue 20 Mk., Maschinenfabrik Grizner A.-G. Durlach 1000 Mk., zusammen 1307 Mk. 50 Pf., Gesamtresultat der bisherigen Sammlung 2593 Mk. 15 Pf.

Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Samstag, 8. März, Anstich Abends 7 Uhr:

Salvator (Münchener Paulaner),

Bockwürste mit Kraut,

wozu höflichst einladet

G. Bauer zum Kranz.

Junges Wildschwein

im Ausschitt empfiehlt

Osk. Gorenflo.

Press-Stroh.

Es treffen im Monat März einige Waggons Preßstroh für mich ein und können nur baldig aufgegebenen Bestellungen berücksichtigt werden.

Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Confirmanden-Glace-Handschuhe

von Mk. 1 — an in der

Handschuhfabrik von Hugo Witt,
Durlach, Pfingstraße 34/36.

Das bedeutendste

Wert zur Lebensgeschichte des Großherzogs von Baden sind die „Reden u. Kundgebungen 1852/96“ hsgg. von Dr. Krone. Fein gebunden Mk. 7.50. — Verlag **Paul Wachtel, Freiburg i. Br.**

Zwicker

in grosser Auswahl bei

Chr. Meissburger,

21 Hauptstrasse 21.

Reparaturtheile am Lager.

Brillen

Auf dem Kopf

hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten **Schuppenpomade** v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Preuden a. Bische 1 Mk. bei: **Karl Möscher.**

Brennholz,

buchenes und eichenes im Bergwald, 2 Ster, zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Mansarde mit Glasabschluss, alles neuzeitlich eingerichtet, auf 1. Juli. Näheres

Amalienstraße 17 im Laden.

Eine schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Schlafkammer, Küche, Keller, Speicher, Antheil am Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten

Pfingstraße 111.

Sammstraße 30 ist im unteren Stock eine Wohnung von 4 Zimmern sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

C. Wagner,

Brauerei rother Löwen.

Zu verkaufen

ein aufgerichtetes Bett, eine Kinderbettlade, eine Drehbank, ein Nachstuhl, eine Parthie Weinflaschen, eine neue Hausthüre, ein Faß Weinessig und altes Eisen

Rappenstraße 2.

Für Gärtner!

30 eiserne verglaste **Mistbeckenfenster**, noch wie neu, sofort billigt zu verkaufen. Näheres **Amalienstraße 17 II.**

Konfirmations-Geschenken:

**Kettenarmbänder
Armbänder
Ringe
Lange Damenketten
Herrenuhrketten
Brochen
Kravattennadeln
Manschettenknöpfe
Brustknöpfe
Stöcke mit versilb. Griffen,**

ferner

versilb. Geräte & Bestecke

empfehl

L. Weber Wtb.,

Ettlingerstrasse 23.

Geldlotterie

für die bad. Invaliden

11. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902.

2288 Geldgew. v. M. 42000

Haupttreffer 20000 Mk. baar.

Loose à 1 Mk. Porto und Liste

11 Loose 10 Mk. f 25 Pfg. extra

empfehl J. Stürmer, Generalagent.

Strassburg i. E. u. alle Verkaufsstellen.

Durlach: **K. Hess, Cigarrenhandlg.**

Ein gut erhaltener **Bügelofen** sammt Rohr ist billig zu verkaufen **Herrenstr. 27, 3. St.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 9. März 1902.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.

Abendkirche: Herr Stadtvikar Trost.

2) In Wolfartsweiler:

Herr Dehon Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

" 1/2 " Jungfrauenverein.

" 8 " Bibl. Vortrag.

Montag 1/8 " Arbeitsverein für Jungfrauen.

" 8 " Gebetsstunde.

Dienstag 1/3 " Missionsstrickverein.

" 5 " Arbeitsverein für unfirmit. Mädchen.

" 8 " Jünglingsabend.

Mittwoch 8 " Bibelstunde.

Donnerst. 8 " Singstunde.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorber.

Friedenskapelle.

Sonntag B. 10: Predigt: Pred. Deeg.

" 11: Sonntagsschule.

" A. 4: Jungfrauenverein.

" A. 8: Predigt: Pred. Deeg.

Montag " 8: Gesangstunde.

Dienstag " 8: Missionsstunde.

Donnerst. " 8: Passions-Gottesdienst.

Freitag " 8: Jünglingsverein.

Wolfartsweiler: Sonntag Nachm. 1/3 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

2. März: Elise Johanna, Bat. Heinrich

Martin Reize, Fabrikarbtr.

2. " Emil Philipp Johann, B. Karl

Wilhelm Lang, Maurermitr.

4. " Lydia Philippine, Bat. Jakob

Kaiser, Gärtner.

Gestorben:

5. März: Erila, Bat. Johannes Haus-

wirth, Mechaniker, 4 1/2 J. a.

6. " Eugen Johannes, Bat. Jo-

hannes Hauswirth, Me-

chaniker, 2 1/2 Jahre alt.

Recoraton, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.